

Zu ver sicht



roses for you film

Pressedossier

Der neue Dokumentarfilm von Thomas Lüchinger

www.zuversicht-film.ch

Zuversicht

Der neue Kino - Dokumentarfilm von Thomas Lüchinger (80 Min.)

Eine roses for you Film Produktion, die im Winter 2020/21, während des 2. Corona Lockdowns entstanden ist.

Synopsis

Was hilft anhand einer Krebserkrankung die Zuversicht nicht zu verlieren? Warum gelingt es Menschen nach schweren Schicksalsschlägen nicht zu verzweifeln? Wie bewahren Menschen in schwierigen Zeiten, wenn die Regeln der Welt sich radikal ändern und man vielleicht nur noch Gründe zur Hoffnungslosigkeit wahrnehmen kann, ihren Glauben an Lebensmut und Zuversicht?

Im Film ZUVERSICHT erzählen verschiedene Menschen aus dem persönlichen Umfeld des Regisseurs (St. Gallen / Appenzellerland) während des Corona bedingten 2. Lockdowns, was für sie Zuversicht bedeutet und wie sie in ihrem Leben, auch in aussichtslos scheinenden Momenten, ihren Lebensmut bewahren. Selber durch die Corona Massnahmen in zwei Filmprojekten blockiert, hat der Ostschweizer Dok-Filmer Thomas Lüchinger im Winter 2020/21 13 Menschen zu ihren Erfahrungen und Erkenntnissen im Umgang mit unerfreulichen, düsteren oder sogar aussichtslos erscheinenden Situationen befragt und dabei erkundet, was für sie Zuversicht bedeutet und wie sie diese in ihrem Alltag nähren. Aus einem alltäglich unscheinbaren Hintergrund heraus ausgewählt, spiegelt sich in der Verschiedenheit der Protagonisten, von jung zu alt, gesund und krank, in die Zukunft blickend, dem eigenen Ende entgegen sehend, die Vielfalt menschlicher Gedanken und Gefühle. So vertraut die Schauplätze der Ostschweiz anmuten, die Geschichten die hier erzählt werden weisen über das Lokale weit hinaus. Der Mikrokosmos des scheinbar Provinziellen und des Individuellen verweist vom Kleinen auf das Universelle.

Der Film ZUVERSICHT nährt dabei nicht die naive Hoffnung „am Ende wird alles irgendwie wieder gut“. In den vielfältigen und berührenden Geschichten geht es vielmehr um jene Art von Zuversicht, die sich keine Illusionen über den Ernst der Lage macht und die Zusehenden in die Lage versetzt mitzuerleben wie Menschen aus dem nahen Umfeld der Angst oder der Hoffnungslosigkeit trotzen und daraus jene Spielräume nutzen die sich dann auftun.



„Zuversicht“ produziert während des 2. Lockdowns, Dez. 2020 - Feb. 2021

80 Min., farbig

Autor: Thomas Lüchinger / aufgrund der Lockdown Bestimmungen hat T. Lüchinger die gesamten Dreharbeiten selber übernommen (Kamera, Licht, Ton, Regie)

Produktion: roses for you Film

Sprache: Schweizerdeutsch

Musik: Ephrem Lüchinger

Schnitt: Franziska Schlienger

Mischung Bild: Etienne Ettliger

Mischung Ton: EPHMA Production, Manuel Rindlisbacher

Schnittassistent: Samuel Kellenberger

Verleih: roses for you film, Lili Manser

Die verschiedenen Geschichten sind durch Bilder der Ostschweizer Landschaft, vom Winter in den Frühling wandelnd, sowie durch Gedichtrezitationen von Philipp Langenegger und Patrick Kessler gegliedert.

Kontakt Produktion:

P: 071 333 10 41, Lustmühle / St. Gallen

G: 076 746 39 84, roses for you film, Langgasse 134, 9008 St. Gallen

www.being-there.ch www.rosesforyou.ch www.pathosoflife.ch

luechinger@rosesforyou.ch luechinger.t@gmail.com

Koproduktion: SRF, Urs Augstburger

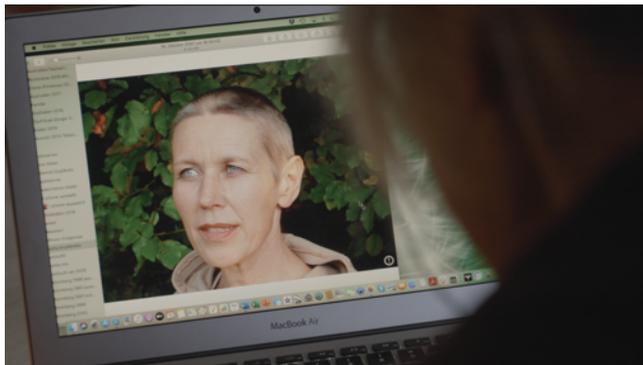
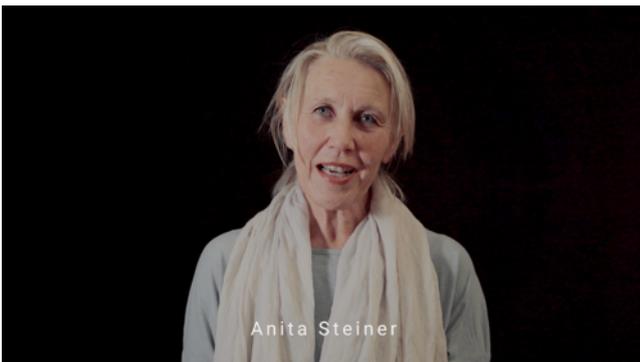
Kontakt VERLEIH:

roses for you film, Lili Manser

Tel.: 079 261 68 13

lili.manser@rosesforyou.ch

www.zuversicht-film.ch



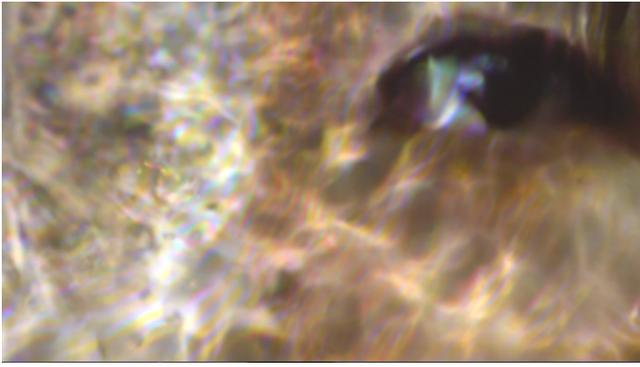
Gedanken zum Thema des Films „Zuversicht“

Bei den überwältigenden Herausforderungen der heutigen Welt, wie Flüchtlingskrise, kriegerische Konflikte, atomare Bedrohung, Klimawandel, scheint es uns - insbesondere während der Erfahrung der Pandemie - nicht gerade unterstützend auch noch zu sehr über diese Probleme und die damit verbundenen tieferen Fragen des Lebens nachzudenken. Bereits Corona scheint vielen von uns Hilflosigkeit vor Augen zu führen oder sie gar pessimistisch zu stimmen. Es scheint in einer solchen Situation leichter sich der gewohnten Trance zuzuwenden, um all die beängstigenden Nachrichten zur aktuellen Lage der Welt nicht registrieren zu müssen.

Zur Zeit sind durch die mediale Präsenz des alles beherrschenden Themas andere wichtige Themen mehrheitlich in den Hintergrund gerückt. Doch die Pandemie zwingt uns auch geistig - und materiell - über unseren gegenwärtigen Lebensstil und das Leben „nach Corona“ Gedanken zu machen. „Nach Corona“ wird auch heissen, sich auf die kollektiven kommenden Probleme, die auf die menschliche Gesellschaft warten, einzulassen und die grossen Herausforderungen die sich stellen mit Zuversicht anzugehen.

Mit der Absicht meiner eigenen - Lockdown bedingten - Blockierung etwas entgegen zu stellen, habe ich mich gefragt, wie ein Film in dieser verunsichernden Zeit dazu beitragen könnte Zuversicht zu fördern, die mir für den kreativen Umgang mit kommenden Herausforderungen unverzichtbar scheint.

Zuversicht, das erlebte ich bei den zwischen Dez. 2020 und Febr. 2021 mit Menschen aus meinem nahen Umfeld geführten Gesprächen, nimmt dann zu, wenn man sich mit zuversichtlichen Menschen umgibt. Was der Film nun zeigt, sind kurze Geschichten von unterschiedlichen Menschen, die eines verbindet. All ihre Blicke sind - im Sinne einer Vision voller Hoffnung - auf einen kommenden Morgen gerichtet.



Schneeglöckchen (Louise Glück)

*Wisst ihr, was ich war, wie ich lebte? Ihr wisst,
was Verzweiflung ist; dann
werdet ihr verstehen, was Winter heisst.*

*Ich rechnete nicht damit zu überleben,
die Erde drückte mich nieder. Ich rechnete nicht damit,
wieder zu erwachen, in der feuchten Erde
zu fühlen, dass mein Körper
wieder zu antworten vermag und sich nach so langer Zeit
daran erinnert, sich wieder zu öffnen
im kalten Licht
des frühesten Frühlings*

Was kann dir in einer Zeit grosser Verunsicherung helfen, Zuversicht zu bewahren? Woraus ziehst du in schwierigen Situationen Vertrauen? Was bedeutet für dich Zuversicht? Wie siehst du dem „kommenden Morgen“ entgegen? Was nährt deine Zuversicht?

Mit solchen und weiteren Fragen erkundete ich mich, an welche Wege, an welches Wissen sich Menschen in Momenten der Konfrontation mit Schwierigem erinnern.

Alle Protagonistinnen und Protagonisten erzählen mir ihre Geschichten vor einem neutralen, dunklen Hintergrund und sehen dabei direkt in die Kamera - und somit in die Augen der Zusehenden. Diese Ästhetik wurde mit der Absicht gewählt. Die Menschen auf der Leinwand werden so zu einem „konkreten Gegenüber“ mit denen sich ein eigentlicher Dialog entwickeln soll.

Zwar ist ein Film nur 'beschränkt' in der Lage eine Dialogsituation zu schaffen weil die Zuschauerinnen selber nicht aktiv in das Gespräch eingreifen können. Ein „eigentlicher Dialog“ kann jedoch dann entstehen, wenn sich die Zuhörenden auf das Erzählte einlassen. Die direkte Begegnung mit dem Gegenüber durch die Konzentration auf die Gesichter soll primär die Aufmerksamkeit auf das kreative Potenzial im Mitgeteilten wecken.

Mit den im Film ZUVERSICHT versammelten Personen und ihren Geschichten verwebt der Film eine Reihe „positiver“ Narrative, welche dazu anregen uns zur Frage inspirieren zu lassen, wie wir selber schwierigen Herausforderungen in konstruktiver und zuversichtlicher Weise begegnen.

Die ProtagonistInnen

Verena Kast, Psychotherapeutin / Psychologin,

St. Gallen

Kathrin Bosshard, Puppenspielerin, Herisau

Miriam Rizwi, Gymnastin (friday for future),

St. Gallen

Claudia Roemmel, Körpertherapeutin, St. Gallen

Anita Steiner (mit Krebserfahrung), Toggenburg

Sonia Koller, Hebamme, Appenzell

A. X., Sans Papier

Daniel Büche, Palliative Mediziner, Speicher

Godi Zesiger, Nachbar (93), Lustmühle

Thomas Flechtner, Fotograf, Winterthur

Anton Gunzinger, Prof. ETH

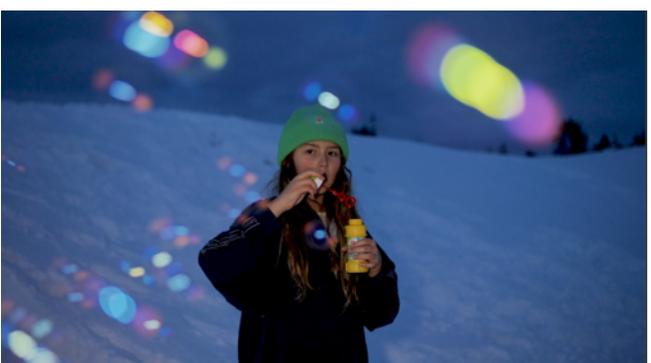
Marco Santi, früherer Ballettchef des Stadttheaters SG,

St. Gallen

Daniel Kühne, Rettungssanitäter,

Spital Appenzell

Serafin und Liv Zemp, meine Grosskinder



Ein unterstützender Impuls zu den Gesprächen zur Zuversicht war auch das Interview im Deutschlandfunk Kultur vom 25. Jan. 2021 mit Noam Chomsky zur Erscheinung seines neuen Buches „Rebellion oder Untergang“

Hier ein in paar Auszüge:

Was lässt Sie denn hoffnungsvoll auf diesen Montag schauen, außer dass Ihr Buch heute auf Deutsch erscheint?

Chomsky: Gründe für den Optimismus gibt es mehrere. Zuerst einmal der Blick in die Geschichte: Immer wieder hat es in der Menschheitsgeschichte schreckliche Krisen gegeben. Die Menschen waren imstande, durch Organisation, durch Mobilisierung und durch gemeinsames Handeln diese Krisen zu überwinden.

Zweitens, es gibt sehr viele Menschen, vor allem junge Menschen, die aktiv und mutig darangehen, diese Krisen zu überwinden.

Drittens, wir haben im Grunde zwei Alternativen vor uns: Entweder wir lassen es bleiben und sagen, es hat sowieso keinen Sinn, es ist hoffnungslos, also lassen wir das Schlimmste geschehen, oder wir sagen, lasst uns die Chancen ergreifen, vielleicht schaffen wir es, die Krise zu überwinden und dann eine bessere Welt zu schaffen. Ich meine, angesichts dieser Alternativen ist die Wahl doch eigentlich klar!

Deutschlandfunk Kultur 25. Jan. 2021

Thomas Lüchinger
Lustmühle/St. Gallen 1. Mai 2021
luechinger@rosesforyou.ch
www.rosesforyou.ch